



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2016

Nr. 22

Rostock, 30.06.2016

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften der Universität Rostock vom 3. Juni 2016

Anlage 1: Prüfungs- und Studienpläne

Anlage 1.1: Prüfungs- und Studienplan (Schwerpunkt Soziologie und Volkswirtschaftslehre)

Anlage 1.2: Prüfungs- und Studienplan (Schwerpunkt Soziologie und Demographie)

Anlage 1.3: Prüfungs- und Studienplan (Schwerpunkt Demographie und Volkswirtschaftslehre)

Anlage 2: Modulübersicht und Modulbeschreibungen

Anlage 3: Diploma Supplement (Deutsch)

Anlage 4: Diploma Supplement (Englisch)

**Erste Satzung
zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung
für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
der Universität Rostock**

vom 3. Juni 2016

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211) geändert wurde, und der Rahmenprüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Rostock vom 9. Juli 2012 (Mittl.bl. BM M-V 2012 S. 740), die zuletzt durch die Erste Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 29. September 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Rostock Nr. 46/2013) geändert wurde, hat die Universität Rostock die folgende Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften erlassen:

Artikel 1

Die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften vom 22. Mai 2014 wird wie folgt geändert:

1. In § 10 Absatz 2 Punkt b) erster Anstrich „Hausarbeiten“ wird am Ende des Absatzes folgender Satz angefügt:

„Ergänzend zur Hausarbeit kann eine Präsentation des Themas gefordert sein.“

2. § 10 Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„In einem Modul können zu erbringende Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung bestimmt werden (Prüfungsvorleistungen). Die Prüfungsvorleistungen können bewertet und benotet werden, gehen aber nicht in die Modulnote ein. Prüfungsvorleistungen können sein: Referat und Presseschau.
Eine Presseschau ist eine Zusammenfassung der Aussagen verschiedener Medien zu einem oder mehreren aktuellen Themen. Je nach Thema kann auch die Gewichtung der Nachrichten bzw. Informationen eine Rolle spielen.
Die konkrete Prüfungsvorleistung ist der jeweiligen Modulbeschreibung sowie dem Prüfungs- und Studienplan (Anlage 1) zu entnehmen.“

3. § 14 wird wie folgt neu gefasst:
„Aus dem Prüfungs- und Studienplan (Anlage 1), der Modulübersicht und den Modulbeschreibungen (Anlage 2) geht hervor, ob bei Modulen mit zwei Prüfungsleistungen eine gegebenenfalls von § 13 Absatz 4 der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master) abweichende Gewichtung der einzelnen Prüfungsleistungen angewendet wird und welche Module benotet und welche mit „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“ bewertet werden. Die Noten der Module aus dem Wahlbereich bleiben bei der Bildung der Gesamtnote unberücksichtigt. Insgesamt darf die Summe aller nicht in die Notenberechnung eingehenden Module unter Einschluss der nicht benoteten Module den Umfang von 72 Leistungspunkten nicht überschreiten. Im Übrigen erfolgt die Bildung der Gesamtnote gemäß § 13 Absatz 5 der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master).“

4. Anlage 1 erhält die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

5. Anlage 2 wird wie folgt geändert:
- a) Die Modulübersicht erhält die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.
 - b) Die Modulbeschreibungen für die Module „Einführung in das Studium der Politikwissenschaft“, „Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte“, „Grundlagen der Vergleichenden Regierungslehre“ sowie „Grundlagen der Internationalen Politik“ werden aufgehoben.
 - c) Die Modulbeschreibungen für die Module „Grundlagen der Politikwissenschaft“, „Politische Theorie und Ideengeschichte“ sowie „Grundlagen der Bevölkerungsökonomik“ werden mit der jeweiligen, aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtlichen Fassung eingefügt.
 - d) Die Bezeichnung des Moduls „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Sozialwissenschaften“ wird geändert in „Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten“. Das Modul erhält die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.
 - e) Die Modulbeschreibungen für die Module „Einführung in soziologische Theorien“, „Ausgewählte Themen der Familiendemographie“, „Soziologische Theorien – Vertiefung“, „Geschichte der Soziologie“ sowie „Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete“ erhalten die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.
6. Anlage 3 erhält die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.
7. Anlage 4 erhält die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

Artikel 2

1. Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft und gilt ab dem Wintersemester 2016/2017.
2. Wiederholungsprüfungen sind jeweils nach Maßgabe der Modulbeschreibung in der Fassung abzulegen, die für die zu wiederholende Prüfung galt.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats der Universität Rostock vom 1. Juni 2016 und der Genehmigung des Rektors.

Rostock, den 3. Juni 2016

Der Rektor
der Universität Rostock
Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schareck

Anhang:

- Anlage 1: Prüfungs- und Studienpläne
Anlage 1.1: Prüfungs- und Studienplan (Schwerpunkt Soziologie und Volkswirtschaftslehre)
Anlage 1.2: Prüfungs- und Studienplan (Schwerpunkt Soziologie und Demographie)
Anlage 1.3: Prüfungs- und Studienplan (Schwerpunkt Demographie und Volkswirtschaftslehre)
- Anlage 2: Modulübersicht und Modulbeschreibungen
Anlage 3: Diploma Supplement (Deutsch)
Anlage 4: Diploma Supplement (Englisch)

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan - Schwerpunktbereich Kombination Soziologie und Volkswirtschaftslehre

RPT ¹	workload in LP	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36
1	Modulname	Einführung in Grundbegriffe der Soziologie		Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Einführung in die Demographie				Mathematisches Propädeutikum ²	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung		
	Modulnummer	3700320		3500320		3700270				2100070	3700060		
	Lehrform/SWS	V/2				V/2; S/2; Ü/2				V/4	V/2; Ü/2		
	M,AB Vorleistung	keine				keine				keine	keine		
	M,AB Art/Dauer/Umfang	K (60 min)				K (120 min)				K (90 min)	K (120 min)		
LP	6				12				6	6			
2	Modulname	Grundlagen der Statistik				Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	Wahlpflichtbereich B ³						
	Modulnummer	3500310				3700110							
	Lehrform/SWS	V/3; Ü/1				S/4							
	M,AB Vorleistung	keine		V/6; Ü/4		keine							
	M,AB Art/Dauer/Umfang	K (90 min)		K (180 min)		K (180 min)							
LP	6		12		6	6							
3	Modulname	Statistische Modelle		Statistische Datenanalyse		Sozialstrukturanalyse	Ökonomie des Sozialstaats	Grundlagen der Bevölkerungsökonomik					
	Modulnummer	3500480		3700120		3700340	3500490	3500470					
	Lehrform/SWS	V/2; Ü/2		V/2		V/2; Ü/2	V/2; Ü/2	V/2; Ü/1					
	M,AB Vorleistung	keine		keine		keine	keine	keine					
	M,AB Art/Dauer/Umfang	K (90 min)		K (120 min)		K (120 min)	K (90 min)	K (90 min)					
LP	6		6		6	6	6						
4	Modulname	Forschungspraktikum Soziologie/Demographie I		Einführung in soziologische Theorien		Gesellschaftliche Strukturen u. soziologische Teilgebiete	Wahlpflichtbereich B ³		Wahlpflichtbereich B ³				
	Modulnummer	3700080		3700330		3700410							
	Lehrform/SWS	P/2		V/2; Ü/2		S/4							
	M,AB Vorleistung	keine		keine		keine							
	M,AB Art/Dauer/Umfang	B/D (8 Wo, 15 Seiten)		K (60 min)		HA (8 Wo, 15 Seiten, benotet) und R/P (20 min, unbenotet)							
LP	6		6		6	6		6		6			
5	Modulname	Forschungspraktikum Soziologie/Demographie II		Wahlpflichtbereich B ³		Soziologische Theorien - Vertiefung	Allokation und Wettbewerb	Globalisierung der Wirtschaft					
	Modulnummer	3700090				3700360	3500440	3500520					
	Lehrform/SWS	P/2				S/4	V/2; Ü/1	V/2; Ü/1					
	M,AB Vorleistung	keine				keine	keine	keine					
	M,AB Art/Dauer/Umfang	B/D (8 Wo, 15 Seiten)				HA (8 Wo, 15 Seiten)	K (90 min)	K (90 min)					
LP	6		6		6	6	6		6				
6	Modulname	Bachelorarbeit Sozialwissenschaften				Geschichte der Soziologie		Wahlbereich ⁴		Wahlbereich ⁴			
	Modulnummer	3700000				3700370							
	Lehrform/SWS					S/4							
	M,AB Vorleistung	keine				keine							
	M,AB Art/Dauer/Umfang	Abschlussarbeit (9 Wo)				HA (8 Wo, 15 Seiten)							
LP	12				6		6		6				

Legende: Pflichtmodul Schwerpunktbereich Soziologie Schwerpunktbereich VWL Wahlpflichtbereich Wahlbereich

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
 Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan - Schwerpunktbereich Kombination Soziologie und Volkswirtschaftslehre

RPT - Regelprüfungstermin in Fachsemester	M.Ab. - Modulabschluss	SWS - Semesterwochenstunden	LP - Leistungspunkte	
V - Vorlesung	S - Seminar	Ü - Übung	P - Praktikumsveranstaltung	Wo - Wochen
K - Klausur	HA - Hausarbeit	B/D - Bericht/Dokumentation	R/P - Referat/Präsentation	min - Minuten

¹ Die hier angegebene Semesterlage entspricht dem Regelprüfungstermin für das Modul. Geht ein Modul über mehrere Semester, ist es jeweils das letzte Semester.

² Diese Module werden nicht benotet, sondern nur mit „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“ bewertet.

³ Wahlpflichtbereich B

Es sind Module im Gesamtumfang von 24 LP aus folgendem Katalog zu wählen:

Modulname	Modulnummer	Lehrform/SWS	Modulabschluss		LP	Semester
			Vorleistung	Art/Dauer/Umfang		
Grundlagen der Politikwissenschaft	3300230	S/4	siehe Modulbeschreibung	HA (8 Wo, ca. 35.000 Zeichen)	6	jedes Wintersemester
Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten ²	3700100	Ü/2	keine	R/P (20 min)	6	jedes Sommersemester
Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	3500300	V/6; Ü/2	keine	K (180 min)	12	jedes Wintersemester
Empirische Wirtschaftsforschung	3500170	V/2; Ü/1	keine	R/P (20 min)	6	jedes Sommersemester
Finanzsystem und Wirtschaftspolitik	3500450	V/2; Ü/1	keine	K (90 min)	6	jedes Sommersemester
Politische Theorie und Ideengeschichte	3300190	V/2; S/2	R/P (15 min)	K (90 min)	6	jedes Semester
Angewandte Datenanalyse	3700200	S/2	keine	HA (8 Wo, 15 Seiten)	6	unregelmäßig

⁴ Wahlbereich

Wahl von insgesamt 12 LP aus den nicht gewählten Modulen der Schwerpunktbereiche (Wahlpflichtbereich A) oder aus dem Wahlpflichtbereich B oder aus dem weiteren Angebot an Modulen der Universität Rostock

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan - Schwerpunktbereich Kombination Soziologie und Demographie

RPT ¹	workload in LP	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36
1	Modulname	Einführung in Grundbegriffe der Soziologie		Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Einführung in die Demographie				Mathematisches Propädeutikum ²	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung		
	Modulnummer	3700320				3700270				2100070	3700060		
	Lehrform/SWS	V/2				V/2; S/2; Ü/2				V/4	V/2; Ü/2		
	M.Ab. Vorleistung	keine				keine				keine	keine		
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	K (60 min)				K (120 min)				K (90 min)	K (120 min)		
LP	6				12				6	6			
2	Modulname	Grundlagen der Statistik				Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse		Wahlpflichtbereich B ³					
	Modulnummer	3500310		3500320		3700110							
	Lehrform/SWS	V/3; Ü/1		V/6; Ü/4		S/4							
	M.Ab. Vorleistung	keine		keine		keine							
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	K (90 min)		K (180 min)		K (180 min)							
LP	6		12		6		6						
3	Modulname	Statistische Modelle		Statistische Datenanalyse		Sozialstrukturanalyse		Familiendemographie		Wahlpflichtbereich B ³			
	Modulnummer	3500480		3700120		3700340		3700280					
	Lehrform/SWS	V/2; Ü/2		V/2		V/2; Ü/2		V/2; Ü/2					
	M.Ab. Vorleistung	keine		keine		keine		keine					
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	K (90 min)		K (120 min)		K (120 min)		K (120 min)					
LP	6		6		6		6		6				
4	Modulname	Forschungspraktikum Soziologie/Demographie I		Einführung in soziologische Theorien		Gesellschaftliche Strukturen u. soziologische Teilgebiete		Ausgewählte Themen der Familiendemographie		Wahlpflichtbereich B ³			
	Modulnummer	3700080		3700330		3700410		3700290					
	Lehrform/SWS	P/2		V/2; Ü/2		S/4		S/2					
	M.Ab. Vorleistung	keine		keine		keine		keine					
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	B/D (8 Wo, 15 Seiten)		K (60 min)		HA (8 Wo, 15 Seiten, benotet) und R/P (20 min, unbenotet)		HA (8 Wo, 15 Seiten)					
LP	6		6		6		6		6				
5	Modulname	Forschungspraktikum Soziologie/Demographie II		Wahlpflichtbereich B ³		Soziologische Theorien - Vertiefung		Einführung in die formale Demographie		Wahlbereich ⁴			
	Modulnummer	3700090				3700360		3700300					
	Lehrform/SWS	P/2				S/4		V/2; Ü/2					
	M.Ab. Vorleistung	keine				keine		keine					
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	B/D (8 Wo, 15 Seiten)				HA (8 Wo, 15 Seiten)		K (120 min)					
LP	6		6		6		6		6				
6	Modulname	Bachelorarbeit Sozialwissenschaften				Geschichte der Soziologie		Weiterführende formale Demographie		Wahlbereich ⁴			
	Modulnummer	3700000				3700370		3700310					
	Lehrform/SWS					S/4		V/2; Ü/2					
	M.Ab. Vorleistung	keine				keine		keine					
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	Abschlussarbeit (9 Wo)				HA (8 Wo, 15 Seiten)		K (120 min)					
LP	12				6		6		6				

Legende: Pflichtmodul Schwerpunktbereich Soziologie Schwerpunktbereich Demographie Wahlpflichtbereich Wahlbereich

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
 Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan - Schwerpunktbereich Kombination Soziologie und Demographie

RPT - Regelprüfungstermin in Fachsemester	M.Ab. - Modulabschluss	SWS - Semesterwochenstunden	LP - Leistungspunkte	
V - Vorlesung	S - Seminar	Ü - Übung	P - Praktikumsveranstaltung	Wo - Wochen
HA - Hausarbeit	K - Klausur	B/D - Bericht/Dokumentation	R/P - Referat/Präsentation	min - Minuten

- ¹ Die hier angegebene Semesterlage entspricht dem Regelprüfungstermin für das Modul. Geht ein Modul über mehrere Semester, ist es jeweils das letzte Semester.
² Diese Module werden nicht benotet, sondern nur mit „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“ bewertet.

3 Wahlpflichtbereich B

Es sind Module im Gesamtvolumen von 24 LP aus folgendem Katalog zu wählen:

Modulname	Modulnummer	Lehrform/SWS	Modulabschluss		LP	Semester
			Vorleistung	Art/Dauer/Umfang		
Grundlagen der Politikwissenschaft	3300230	S/4	siehe Modulbeschreibung	HA (8 Wo, ca. 35.000 Zeichen)	6	jedes Wintersemester
Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten ²	3700100	Ü/2	keine	R/P (20 min)	6	jedes Sommersemester
Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	3500300	V/6; Ü/2	keine	K (180 min)	12	jedes Wintersemester
Empirische Wirtschaftsforschung	3500170	V/2; Ü/1	keine	R/P (20 min)	6	jedes Sommersemester
Finanzsystem und Wirtschaftspolitik	3500450	V/2; Ü/1	keine	K (90 min)	6	jedes Sommersemester
Politische Theorie und Ideengeschichte	3300190	V/2; S/2	R/P (15 min)	K (90 min)	6	jedes Semester
Angewandte Datenanalyse	3700200	S/2	keine	HA (8 Wo, 15 Seiten)	6	unregelmäßig

4 Wahlbereich

Wahl von insgesamt 12 LP aus den nicht gewählten Modulen der Schwerpunktbereiche (Wahlpflichtbereich A) oder aus dem Wahlpflichtbereich B oder aus dem weiteren Angebot an Modulen der Universität Rostock

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan - Schwerpunktbereich Kombination Demographie und Volkswirtschaftslehre

RPT ¹	workload in LP	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36
1	Modulname	Einführung in Grundbegriffe der Soziologie		Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Einführung in die Demographie				Mathematisches Propädeutikum ²		Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	
	Modulnummer	3700320		3500320		3700270				2100070		3700060	
	Lehrform/SWS	V/2		V/6; Ü/4		V/2; S/2; Ü/2				V/4		V/2; Ü/2	
	M.Ab. Vorleistung	keine		keine		keine				keine		keine	
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	K (60 min)		K (180 min)		K (120 min)				K (90 min)		K (120 min)	
LP	6		12		12				6		6		
2	Modulname	Grundlagen der Statistik				Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse		Wahlpflichtbereich B ³					
	Modulnummer	3500310				3700110							
	Lehrform/SWS	V/3; Ü/1				S/4							
	M.Ab. Vorleistung	keine				keine							
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	K (90 min)				K (180 min)							
LP	6		12		6		6						
3	Modulname	Statistische Modelle		Statistische Datenanalyse		Familiendemographie		Ökonomie des Sozialstaats		Grundlagen der Bevölkerungswirtschaft			
	Modulnummer	3500480		3700120		3700280		3500490		3500470			
	Lehrform/SWS	V/2; Ü/2		V/2		V/2; Ü/2		V/2; Ü/2		V/2; Ü/1			
	M.Ab. Vorleistung	keine		keine		keine		keine		keine			
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	K (90 min)		K (120 min)		K (120 min)		K (90 min)		K (90 min)			
LP	6		6		6		6		6				
4	Modulname	Forschungspraktikum Soziologie/Demographie I		Einführung in soziologische Theorien		Ausgewählte Themen der Familiendemographie		Wahlpflichtbereich B ³		Wahlpflichtbereich B ³			
	Modulnummer	3700080		3700330		3700290							
	Lehrform/SWS	P/2		V/2; Ü/2		S/2							
	M.Ab. Vorleistung	keine		keine		keine							
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	B/D (8 Wo, 15 Seiten)		K (60 min)		HA (8 Wo, 15 Seiten)							
LP	6		6		6		6		6				
5	Modulname	Forschungspraktikum Soziologie/Demographie II		Wahlpflichtbereich B ³		Einführung in die formale Demographie		Allokation und Wettbewerb		Globalisierung der Wirtschaft			
	Modulnummer	3700090				3700300		3500440		3500520			
	Lehrform/SWS	P/2				V/2; Ü/2		V/2; Ü/1		V/2; Ü/1			
	M.Ab. Vorleistung	keine				keine		keine		keine			
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	B/D (8 Wo, 15 Seiten)				K (120 min)		K (90 min)		K (90 min)			
LP	6		6		6		6		6				
6	Modulname	Bachelorarbeit Sozialwissenschaften				Weiterführende formale Demographie		Wahlbereich ⁴		Wahlbereich ⁴			
	Modulnummer	3700000				3700310							
	Lehrform/SWS	keine				V/2; Ü/2							
	M.Ab. Vorleistung	keine				keine							
	M.Ab. Art/Dauer/Umfang	Abschlussarbeit (9 Wo)				K (120 min)							
LP	12				6		6		6				

Legende: Pflichtmodul Schwerpunktbereich Demographie Schwerpunktbereich VWL Wahlpflichtbereich Wahlbereich

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
 Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan - Schwerpunktbereich Kombination Demographie und Volkswirtschaftslehre

RPT - Regelprüfungstermin in Fachsemester	M.Ab. - Modulabschluss	SWS - Semesterwochenstunden	LP - Leistungspunkte	
V - Vorlesung	S - Seminar	Ü - Übung	P - Praktikumsveranstaltung	Wo - Wochen
HA - Hausarbeit	K - Klausur	B/D - Bericht/Dokumentation	R/P - Referat/Präsentation	min - Minuten

- ¹ Die hier angegebene Semesterlage entspricht dem Regelprüfungstermin für das Modul. Geht ein Modul über mehrere Semester, ist es jeweils das letzte Semester.
² Diese Module werden nicht benotet, sondern nur mit „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“ bewertet.

3 Wahlpflichtbereich B

Es sind Module im Gesamtvolumen von 24 LP aus folgendem Katalog zu wählen:

Modulname	Modulnummer	Lehrform/SWS	Modulabschluss		LP	Semester
			Vorleistung	Art/Dauer/Umfang		
Grundlagen der Politikwissenschaft	3300230	S/4	siehe Modulbeschreibung	HA (8 Wo, ca. 35.000 Zeichen)	6	jedes Wintersemester
Einführung in das Sozialwissenschaftliche Arbeiten ²	3700100	Ü/2	keine	R/P (20 min)	6	jedes Sommersemester
Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	3500300	V/6; Ü/2	keine	K (180 min)	12	jedes Wintersemester
Empirische Wirtschaftsforschung	3500170	V/2; Ü/1	keine	R/P (20 min)	6	jedes Sommersemester
Finanzsystem und Wirtschaftspolitik	3500450	V/2; Ü/1	keine	K (90 min)	6	jedes Sommersemester
Politische Theorie und Ideengeschichte	3300190	V/2; S/2	R/P (15 min)	K (90 min)	6	jedes Semester
Angewandte Datenanalyse	3700200	S/2	keine	HA (8 Wo, 15 Seiten)	6	unregelmäßig

4 Wahlbereich

Wahl von insgesamt 12 LP aus den nicht gewählten Modulen der Schwerpunktgebiete (Wahlpflichtbereich A) oder aus dem Wahlpflichtbereich B oder aus dem weiteren Angebot an Modulen der Universität Rostock

Anlage 2: Modulübersicht und Modulbeschreibungen

Modulübersicht

Modul	LP	benotet/ unbenotet	Regelprüfungs- termin in FS
Pflichtmodule			
Einführung in die Demographie	12	benotet	1
Einführung in Grundbegriffe der Soziologie	6	benotet	1
Einführung in soziologische Theorien	6	benotet	4
Forschungspraktikum Soziologie/Demographie I	6	benotet	4
Forschungspraktikum Soziologie/Demographie II	6	benotet	5
Grundlagen der Statistik	6	benotet	2
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	12	benotet	2
Mathematisches Propädeutikum	6	unbenotet	1
Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	6	benotet	1
Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	6	benotet	2
Statistische Datenanalyse	6	benotet	3
Statistische Modelle	6	benotet	3
Bachelorarbeit Sozialwissenschaften	12	benotet	6
Wahlpflichtbereich A			
Es sind Module im Umfang von je 24 Leistungspunkten aus zwei der drei Schwerpunktbereiche Demographie, Soziologie oder Volkswirtschaftslehre zu belegen.			
<u>Schwerpunktbereich Demographie</u>			
Ausgewählte Themen der Familiendemographie	6	benotet	4
Einführung in die formale Demographie	6	benotet	5
Familiendemographie	6	benotet	3
Weiterführende formale Demographie	6	benotet	6
<u>Schwerpunktbereich Soziologie</u>			
Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete	6	benotet	4
Geschichte der Soziologie	6	benotet	6
Sozialstrukturanalyse	6	benotet	3
Soziologische Theorien - Vertiefung	6	benotet	5
<u>Schwerpunktbereich Volkswirtschaftslehre</u>			
Allokation und Wettbewerb	6	benotet	5
Globalisierung der Wirtschaft	6	benotet	5
Grundlagen der Bevölkerungsökonomik	6	benotet	3
Ökonomie des Sozialstaats	6	benotet	3
Wahlpflichtbereich B			
Es sind Module im Gesamumfang von 24 Leistungspunkten gemäß Prüfungs- und Studienplan aus folgendem Katalog zu wählen.			
Angewandte Datenanalyse	6	benotet	4 oder 5
Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten	6	unbenotet	2
Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	12	benotet	5
Empirische Wirtschaftsforschung	6	benotet	4
Finanzsystem und Wirtschaftspolitik	6	benotet	4
Grundlagen der Politikwissenschaft	6	benotet	5

Politische Theorie und Ideengeschichte	6	benotet	4 oder 5
Wahlbereich Es sind insgesamt 12 Leistungspunkte aus den nicht gewählten Modulen der Schwerpunktbereiche (Wahlpflichtbereich A) oder aus dem Wahlpflichtbereich B oder aus dem weiteren Angebot der Universität Rostock zu wählen.			

Legende:

LP - Leistungspunkte

FS - Fachsemester

Modulbeschreibungen

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Ausgewählte Themen der Familiendemographie
Modulbezeichnung (englisch)	Special Topics in Family Demography
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemographie
Sprache	Deutsch
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Vertiefung der in der Vorlesung und Übung erworbenen Kenntnisse zu familiendemographischen Prozessen Einbettung aktueller familiensoziologischer Themen in grundlegende Prozesse sozialen Wandels und Analyse derselben aus der Perspektive des individuellen Lebensverlaufs Entwicklung eines Verständnisses für den Zusammenhang von Bildungs- und Erwerbsverläufen, Geschlecht und Familienstrukturen sowie den jeweils zugrundeliegenden Institutionenverknüpfungen im Lebensverlauf Kenntnisse über die Familie als Institution und deren Beitrag zur Vermittlung sozialer Ungleichheit Umfassende Betrachtung der Anforderungen an eine zeitgemäße Familienpolitik
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar 2 SWS Gesamt 2 SWS
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen)
Modulnummer	3700290

Kategorie	Inhalt				
Modulbezeichnung	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten				
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Technics of Scientific Work in Social Science				
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden				
Modulverantwortlich	WSF/LFE Sozialwissenschaften und Demographie				
Sprache	Deutsch				
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert				
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine				
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine				
Dauer des Moduls	1 Semester				
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester				
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul zielt auf das Lernen des Lernens, indem grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt und durch praktische Übungen dem nutzbaren Handlungswissen der Studierenden hinzugefügt werden.				
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table border="0"> <tr> <td>Übung</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>2 SWS</td> </tr> </table>	Übung	2 SWS	Gesamt	2 SWS
Übung	2 SWS				
Gesamt	2 SWS				
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine				
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modul- abschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Referat/Präsentation (20 Minuten (unbenotet))				
Modulnummer	3700100				

Kategorie	Inhalt						
Modulbezeichnung	Einführung in soziologische Theorien						
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Sociological Theory						
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden						
Modulverantwortlich	WSF/Soziologische Theorien und Theoriegeschichte						
Sprache	Deutsch						
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - grundlagenorientiert						
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine						
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Modul Einführung in Grundbegriffe der Soziologie						
Dauer des Moduls	1 Semester						
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester						
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul vermittelt Kenntnisse grundlegender soziologischer Theorien seit Talcott Parsons. Das Qualifikationsziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse soziologischer Theorien, der Grundlagen ihrer Anwendung auf gesellschaftliche Problemstellungen sowie die Fähigkeit zur Analyse und Synthese und zur systematischen Einarbeitung in ein neues Fachgebiet.						
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table border="0"> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>4 SWS</td> </tr> </table>	Vorlesung	2 SWS	Übung	2 SWS	Gesamt	4 SWS
Vorlesung	2 SWS						
Übung	2 SWS						
Gesamt	4 SWS						
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine						
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modul- abschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)						
Modulnummer	3700330						

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Geschichte der Soziologie
Modulbezeichnung (englisch)	History of Sociology
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Soziologische Theorien und Theoriegeschichte
Sprache	Deutsch
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Module Einführung in Grundbegriffe der Soziologie und Einführung in soziologische Theorien
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Geschichte der Soziologie, über soziologische Klassiker und exemplarische soziologische Forschungen. Das Qualifikationsziel ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse in der Geschichte soziologischer Theorien und Methoden als Grundlage ihrer Anwendung auf gesellschaftliche Problemstellungen.
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar _____ 4 SWS Gesamt _____ 4 SWS
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen, benotet)
Modulnummer	3700370

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete
Modulbezeichnung (englisch)	Social Structures and Special Topics in Sociology
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Sprache	Deutsch
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Module Einführung in Grundbegriffe der Soziologie, Einführung in soziologische Theorien und Sozialstrukturanalyse
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul vermittelt und vertieft Kenntnisse über ausgewählte Fragestellungen über die Sozialstruktur der BRD und ausgewählte gesellschaftliche Teilbereiche, sowie über gesellschaftliche Strukturen und Wandlungen. Das Qualifikationsziel ist der Erwerb der Fähigkeit zur sozialstrukturellen Analyse von Gesellschaften und Teilbereichen, zur Anwendung der Sozialstrukturanalyse und der Entwicklung komplexer Analysen von Problemen und Spezialproblemen.
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar _____ 4 SWS Gesamt _____ 4 SWS
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	1. Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen (benotet)) 2. Prüfungsleistung: Referat/Präsentation (20 Minuten (unbenotet))
Modulnummer	3700410

Kategorie	Inhalt								
Modulbezeichnung	Grundlagen der Bevölkerungsökonomik								
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Population Economics								
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden								
Modulverantwortlich	WSF/Wachstum und Konjunktur								
Sprache	Deutsch								
Modulniveau	Bachelorstudiengang - weiterführend								
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine								
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Modul Mathematisches Propädeutikum Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre								
Dauer des Moduls	1 Semester								
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester								
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben verhaltenstheoretische Kenntnisse über das Wirtschaften von Haushalten, die Entscheidung zur Paarbildung, für Kinder, für Investitionen in die Gesundheit und für intergenerationellen Transfers. Darüber hinaus erwerben sie ein Grundwissen über die makroökonomische Konsequenzen des demographischen Wandels, insbesondere für Arbeitsmärkte und das Wirtschaftswachstum.								
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table border="0"> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>1 SWS</td> </tr> <tr> <td><hr/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>3 SWS</td> </tr> </table>	Vorlesung	2 SWS	Übung	1 SWS	<hr/>		Gesamt	3 SWS
Vorlesung	2 SWS								
Übung	1 SWS								
<hr/>									
Gesamt	3 SWS								
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine								
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)								
Modulnummer	3500470								

Kategorie	Inhalt				
Modulbezeichnung	Grundlagen der Politikwissenschaft				
Modulbezeichnung (englisch)	Fundamentals of Political Science				
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden				
Modulverantwortlich	WSF/LFE Politikwissenschaften				
Sprache	Deutsch				
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert				
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine				
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine				
Dauer des Moduls	1 Semester				
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester				
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der grundlegenden Methoden zur vergleichenden Analyse der politischen Systeme der Gegenwart - Erwerb der Fähigkeit zur Unterscheidung von Herrschafts- und Regierungsformen sowie Mechanismen der politischen Entscheidungsfindung - Lernziel: Fähigkeit, die Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik zu erfassen und vergleichen zu können - Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur analytischen Beurteilung europäischer Integrations- und internationaler Transformationsprozesse. <p>Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre kommunikativen Kompetenzen, indem sie den Umgang mit Informationen, Argumenten und Problemen trainieren sowie Präsentationskompetenz, Fähigkeit zum Diskurs und Urteilsbildung erwerben</p>				
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Seminar</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">4 SWS</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">4 SWS</td> </tr> </table>	Seminar	4 SWS	Gesamt	4 SWS
Seminar	4 SWS				
Gesamt	4 SWS				
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Referat (15 Minuten) oder Presseschau (10 Minuten)				
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	<p>Prüfungsleistung: Hausarbeit (8 Wochen, ca. 35.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)</p> <p style="text-align: center;"><i>In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i></p>				
Modulnummer	3300230				

Kategorie	Inhalt						
Modulbezeichnung	Politische Theorie und Ideengeschichte						
Modulbezeichnung (englisch)	Political Theory and History of Political Thought						
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden						
Modulverantwortlich	WSF/Politische Theorie und Ideengeschichte						
Sprache	Deutsch						
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert						
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine						
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine						
Dauer des Moduls	1 Semester						
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester						
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung der Grundlagen für die Kenntnis der Klassiker der politischen Ideengeschichte - Lernziel: Vermittlung der notwendigen Werkzeuge für die wissenschaftliche Analyse der Politik und des Politischen Daneben erwerben die Studierenden Methoden- und Interpretationskompetenz. Sie erweitern und vertiefen ihre kommunikativen Kompetenzen, indem sie den Umgang mit Informationen, Argumenten und Problemen trainieren sowie Präsentationskompetenz, Fähigkeit zum Diskurs und Urteilsbildung erwerben.						
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorlesung</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td style="text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamt</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">4 SWS</td> </tr> </table>	Vorlesung	2 SWS	Seminar	2 SWS	Gesamt	4 SWS
Vorlesung	2 SWS						
Seminar	2 SWS						
Gesamt	4 SWS						
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Referat (15 Minuten), Anwesenheitspflicht im Seminar						
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)						
Modulnummer	3300190						

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Soziologische Theorien - Vertiefung
Modulbezeichnung (englisch)	Sociological Theories
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Soziologische Theorien und Theoriegeschichte
Sprache	Deutsch
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Module Einführung in Grundbegriffe der Soziologie und Einführung in soziologische Theorien
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul vertieft Kenntnisse auf dem Gebiet der soziologischen Theorien. Das Qualifikationsziel ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse zentraler soziologischer Konzepte und ihrer historischen Entwicklung.
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar _____ 4 SWS Gesamt _____ 4 SWS
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modul- abschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen, benotet)
Modulnummer	3700360



DIPLOMA SUPPLEMENT

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. Angaben zum Inhaber/zur Inhaberin der Qualifikation

1.1 Familienname/1.2 Vorname

XXX

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

XXX

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

XXX

2. Angaben zur Qualifikation

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Arts – B.A.

Bezeichnung des Grades (ausgeschrieben, abgekürzt)

k. A.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Sozialwissenschaften

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Universität Rostock, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Deutschland

Status (Typ/Trägerschaft)

Universität/staatliche Einrichtung

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

siehe 2.3

Status (Typ/Trägerschaft)

siehe 2.3

2.5 Im Unterricht/in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. Angaben zur Ebene der Qualifikation

3.1 Ebene der Qualifikation

Bachelor – Erster Hochschulabschluss

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Drei Jahre (180 Leistungspunkte, Arbeitsaufwand 900 Stunden/Semester)

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Hochschulzugangsberechtigung (Abitur/Allgemeine Hochschulreife), für ausländische Studierende: ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache (mindestens Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens oder äquivalent)

4. Angaben zum Inhalt und zu den erzielten Ergebnissen

4.1 Studienform

Vollzeit

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Der Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften kombiniert die Fachgebiete Soziologie, Demographie und Volkswirtschaftslehre und beinhaltet eine fundierte Ausbildung in Statistik und Methoden der empirischen Sozialforschung. Das Studium vermittelt Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Methoden, die erforderlich sind, um gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Entwicklungen beobachten, interpretieren und kritisch analysieren zu können. Durch die Einbeziehung soziologischer, demographischer und volkswirtschaftlicher Lehrinhalte führt es die Studierenden an eine integrierte Sicht der Lebensumstände in einer im demographischen und sozialen Wandel begriffenen Gesellschaft heran. Neben diesen drei inhaltlichen Grundsäulen der Ausbildung vermittelt der Studiengang den Studierenden eine solide Ausbildung in einem breiten Spektrum sozialwissenschaftlicher Methoden zur empirischen Analyse sozialer, demographischer und ökonomischer Phänomene und Entwicklungen. Absolventinnen/Absolventen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften zeichnen sich durch geistige Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit ebenso aus wie durch die Fähigkeit zur kritischen Analyse und rationalen Lösung komplexer Probleme. Aufgrund der Interdisziplinarität ihrer Ausbildung sind sie in der Lage, soziale, demographische und ökonomische Fragestellungen und Probleme in einer integrierten Perspektive zu erfassen und sind daher besonders geeignet für die Arbeit in interdisziplinären Kontexten. Zu den Arbeitsbereichen, für die man sich durch den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Bachelors vorbereitet, zählen u. a. Planung, Organisation, Weiterbildung, Markt- und Meinungsforschung sowie Beratung in Verwaltung, Unternehmen, Kammern und Verbänden, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Institutionen im In- und Ausland, PR-Beratung und Tätigkeiten in der Versicherungsbranche.

Das Studienprogramm setzt sich zusammen aus 96 (von 180) Leistungspunkten in Pflichtmodulen: aus den oben genannten Feldern (12 Leistungspunkte je Fachgebiet einführende Module, insgesamt 36 Leistungspunkte in den Feldern quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden sowie uni- und multivariater Statistik einschließlich mathematischer Grundlagen und statistischer Analysen mit SPSS sowie ein einjähriges Forschungspraktikum und die Bachelorarbeit mit je 12 Leistungspunkten).

Darüber hinaus gibt es in jedem Fachgebiet vertiefende Module im Umfang von jeweils 24 Leistungspunkten. Zwei der drei Fachgebiete sind als Vertiefung zu wählen. In einem Wahlpflichtbereich im Umfang von 24 Leistungspunkten können die Studierenden wählen, ob sie die zwei gewählten Fachgebiete weiter vertiefen oder Module im dritten Fachgebiet belegen. Hinzu kommt ein freier Wahlbereich im Umfang von 12 Leistungspunkten, in dem die Studierenden Module je nach individuellem Interesse belegen können.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe Transcript of Records und Prüfungszeugnis für Liste aller Module mit Noten und das Thema und die Bewertung der Abschlussarbeit.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

siehe Punkt 8.6

4.5 Gesamtnote

Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Sie errechnet sich aus dem Mittelwert aller Modulnoten der benoteten Module und der Note der Bachelorarbeit; dabei werden die Modulnoten und die Note der Bachelorarbeit mit den ihnen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet. Dabei bleiben die Noten der Module aus dem Wahlbereich im Umfang von 12 Leistungspunkten bei der Bildung der Gesamtnote unberücksichtigt. Insgesamt darf die Summe aller nicht in die Notenrechnung eingehenden Module unter Einschluss der nicht benoteten Module den Umfang von 72 Leistungspunkten nicht überschreiten.

xxx (Gesamtbewertung)
xxx (ECTS-Grade)

5. Angaben zum Status der Qualifikation

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der erfolgreiche Abschluss ermöglicht den Zugang zu Masterstudiengängen sowie bei besonderer Eignung die Zulassung zur Promotion.

5.2 Beruflicher Status

k. A.

6. Weitere Angaben

6.1 Weitere Angaben

Das Studienprogramm des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften ist eng verbunden mit dem Max-Planck-Institut für Demografische Forschung in Rostock.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

zur Universität: www.uni-rostock.de

zum Studium:

<http://www.uni-rostock.de/studium/studiangebot/studiengaenge-von-a-z/s/sozialwissenschaften-b-a/>

zu nationalen Institutionen: siehe Abschnitt 8.8

7. Zertifizierung

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

- Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]
- Prüfungszeugnis vom [Datum]
- Transkript vom [Datum]

Rostock, [Datum]

(Siegel)

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. Angaben zum nationalen Hochschulsystem

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der

Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

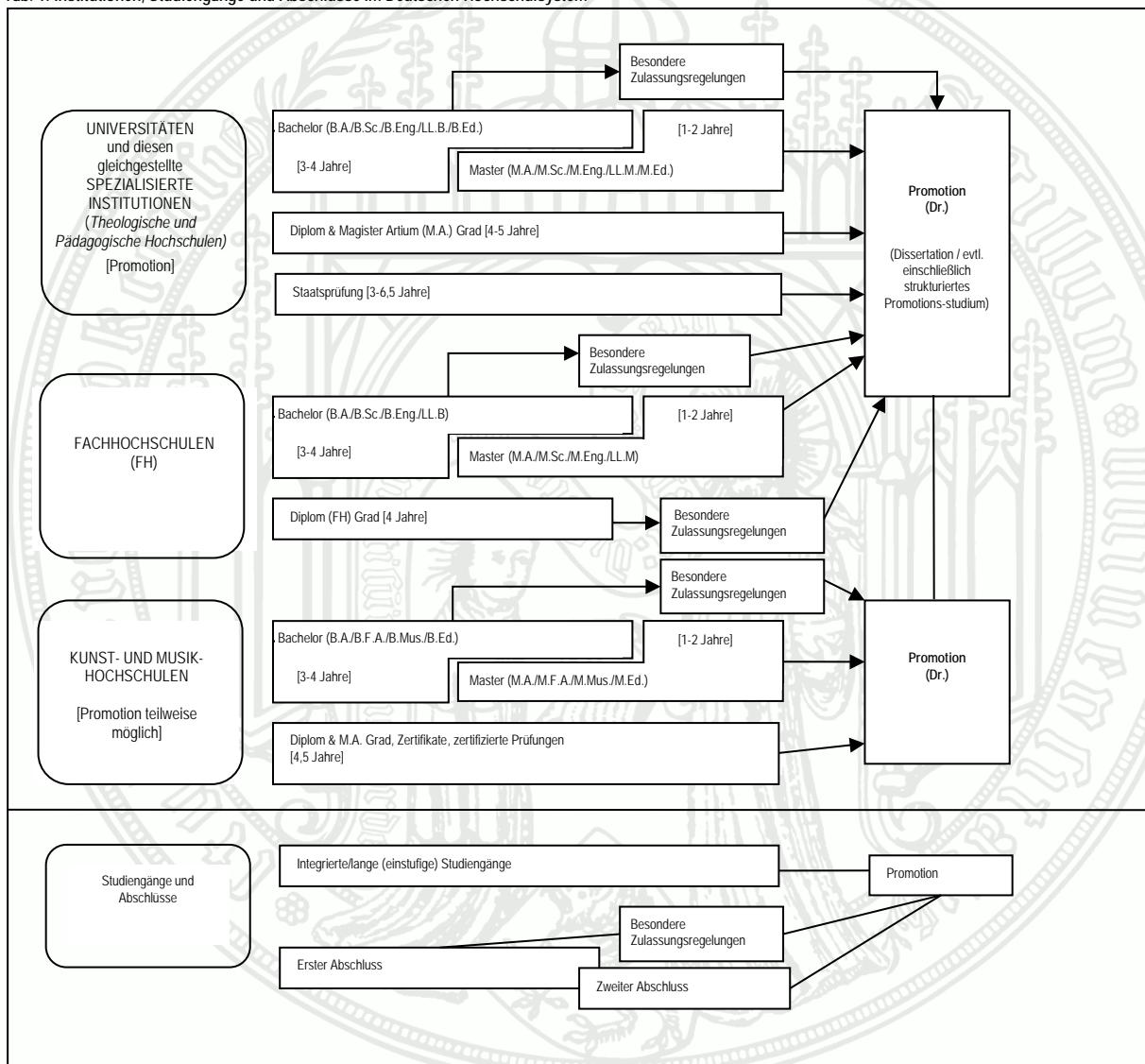
In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse³, im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ sowie im Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ beschrieben.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfieldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁸

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁹

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder monodisziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.

- Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines

Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatliche geprüfte/r Techniker/in, staatliche geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in. Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland): Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; Fax: +49(0)228/501-777
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC: www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (<http://www.kmk.org/dokumentation/deutsche-eurydice-stelle-der-laender.htm>)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK): Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand Januar 2015.

2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005).

4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.

5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).

6 Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).

7 „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

8 Siehe Fußnote Nr. 7.

9 Siehe Fußnote Nr. 7.

10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Holder of the Qualification

1.1 **Family Name/1.2 First Name**
XXX

1.3 **Date, Place, Country of Birth**
XXX

1.4 **Student ID Number or Code**
XXX

2. Qualification

2.1 **Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)**
Bachelor of Arts – B.A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)
n. a.

2.2 **Main Field(s) of Study**
Social Science

2.3 **Institution Awarding the Qualification (in original language)**
Universität Rostock, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Germany

Status (Type/Control)
University/State Institution

2.4 **Institution Administering Studies (in original language)**
Universität Rostock, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Germany

Status (Type/Control)
University/State Institution

2.5 **Language(s) of Instruction/Examination**
German

3. Level of the Qualification

3.1 Level

Bachelor's degree, first academic degree

3.2 Official Length of Programme

Three years (180 Credit Points, workload 900 hours/semester)

3.3 Access Requirement(s)

General or Specialized Higher Education Entrance Qualification (Abitur), cf. Sect. 8.7, or foreign equivalent.

For foreign students good knowledge of German (at least level B2 of the Common European Framework of Reference for Languages or equivalent)

4. Contents and Results gained

4.1 Mode of Study

Full time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The Bachelor of Arts, B.A. in Social Sciences, combines the fields of sociology, demography and economics, and it contains a sound education in statistics and in methods of empirical social research. The study programme conveys knowledge, skills, insights and methods that are necessary to observe, interpret and critically analyse societal structures, processes and developments. By considering sociological, demographic and economic topics, students will be enabled to develop an integrated view on life circumstances under conditions of demographic and social change. In addition, students will be given the opportunity to get a thorough education regarding a wide range of social science methods to analyse social, demographic and economic phenomena and processes. Graduates with a B.A. in Social Sciences are characterised by intellectual flexibility, well-developed communication skills and by the ability to critically analyse and rationally solve complex problems. Based on their interdisciplinary education, they are well-equipped to capture social, demographic and economic problems in an integrated framework and to work in interdisciplinary contexts. Potential fields of employment are planning, organisation, further education, insurances, market and opinion research as well as counselling in administration, firms or NGOs. The study programme consists of 96 credits (out of 180 credits) in obligatory courses of the three fields named above (12 credits each in introductory modules, overall 36 credits in quantitative and qualitative methods of social research, uni- and multivariate statistics, statistical analysis with SPSS, an applied research training course (12 credits) and the final thesis (12 credits).

Furthermore, there is a section of mandatory courses for further studies in the fields of sociology, demography and economics (24 credits). Students have to choose two out of the three fields to gain more specific knowledge. The study is supplemented by 24 credits in selected mandatory subjects and by 12 credits depending on individual interest.

4.3 Programme Details

See Transcript of Records and certificate of Examination for list of modules including grades and topic and grading of the bachelor's thesis.

4.4 Grading Scheme

For general grading scheme see 8.6

4.5 Overall Classification (in original language)

For the bachelor's examination a final grade is calculated. The overall grade is calculated by averaging the grades of all graded modules and the Bachelor's thesis. In this averaging process, the specific module grades and the grade of the Bachelor's thesis are weighted with the corresponding credit points. Compulsory elective modules up to 12 credit points will be disregarded in the calculation of the final grade. All in all, the sum of disregarded modules and modules not graded must not exceed 72 credit points.

xxx (final grade)
xxx (ECTS-Grade)

5. Function of the Qualification

5.1 Access to Further Studies

Entitles for application for master courses/graduate studies.

5.2 Professional Status

n. a.

6. Additional Information

6.1 Additional Information

The study of Bachelor of Arts, B.A. in Social Science, is closely connected to the MPI for demographic research at Rostock.

6.2 Further Information Sources

About the university: www.uni-rostock.de
About the studies: www.wiwi.uni-rostock.de/studium/studiengaenge
About national institutions see paragraph 8.8

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Degree award certificate issued on [Date]
- Diploma/Degree/Certificate awarded on [Date]
- Transcript of Records issued on [Date]

Rostock, [Date]

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. National Higher Education System

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

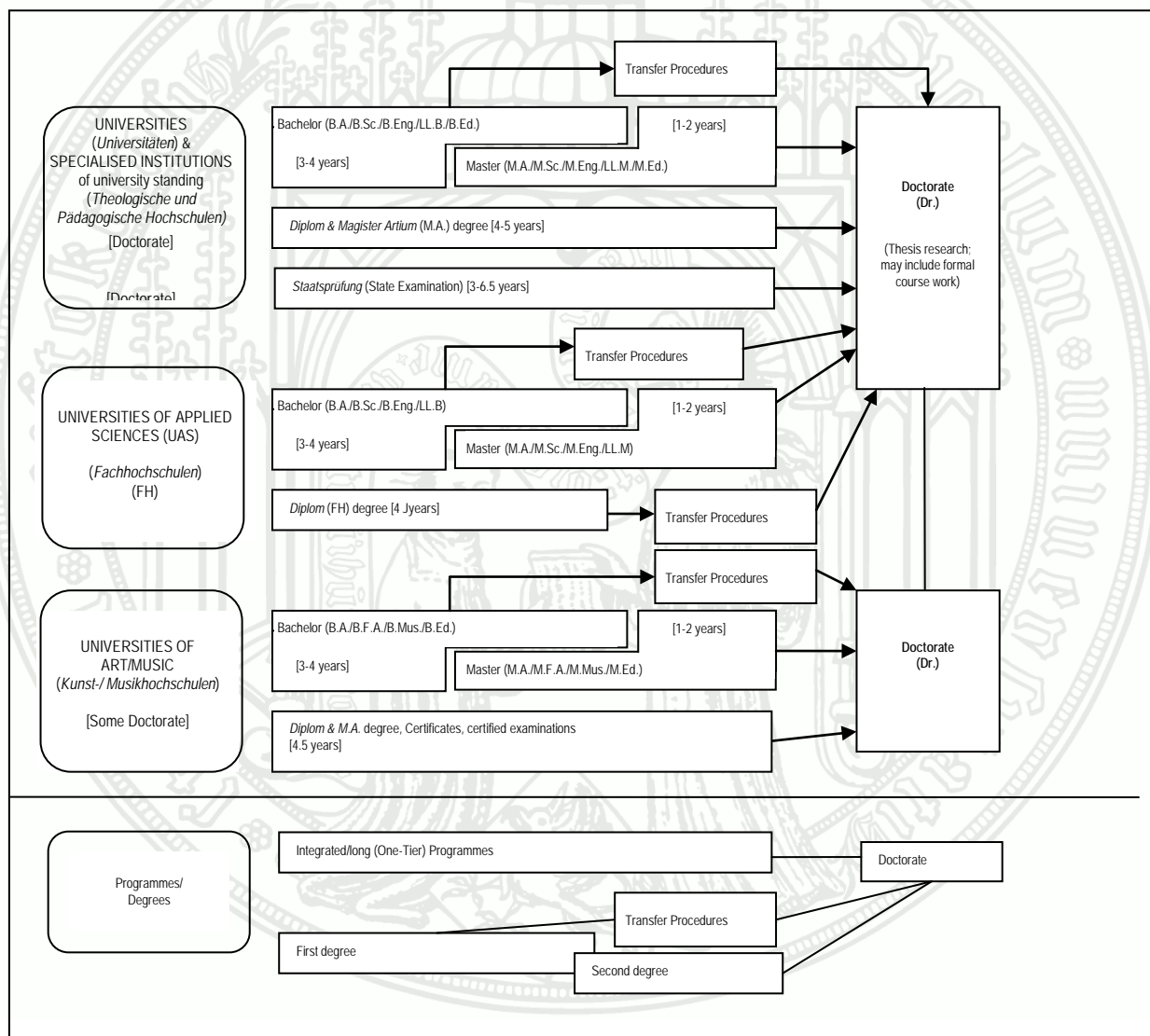
The German Qualifications Framework for Higher Education Degrees³, the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵ describe the degrees of the German Higher Education System. They contain the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at Fachhochschulen (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a vocational qualification but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK und HWK), staatlich geprüfter Betriebswirt/in, staatliche geprüfter Gestalter/in, staatlich geprüfter Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Fax: +49[0]228/501-777; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Ahnrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of January 2015.

2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 April 2005).

4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

6 Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

7 "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26 February 2005, GV. NRW. 2005, No. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 December 2004).

8 See note No. 7.

9 See note No. 7.

10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).